

Pressemitteilung des Förderkreises Malerkapelle am Elm e.V. zur Saisonöffnung 2023

Königslutter. Nanu? Ist die alte Friedhofskapelle in Königslutter neuerdings bewohnt? Diesen Eindruck erweckt der Sandsteinbau an der Samuel-Hahnemann-Straße in diesen Tagen. Keine Angst: Eintreten in diese Wohnung auf Zeit ist erwünscht. Das schreibt der Kunstverein Förderkreis Malerkapelle, der die erste Ausstellung dieses Jahres eröffnet hat: „~~marriage and morals freedom~~“ (Ehe und Moral freier Schlafräum).

Das um 1900 entstandene Gebäude mit den wuchtigen Mauern wirkt nun auf den ersten Blick wie eine sehr trendige Wohnung im nordischen Stil. Auf der imposanten Eingangstreppe warten hölzerne Hochbeete auf ihre Bepflanzung: Tomaten sollen hier nach den Eisheiligen sprießen. Der Wohn-/Schlafraum unter der imposanten Kuppel ist minimalistisch eingerichtet. Ein Bett, ein Tisch mit drei Stühlen, ein Hängesessel, ein Schrank, an dem ein Bademantel baumelt. An der Stirnseite, wo einst der Altar stand, ist eine Dusche installiert, das Duschbecken ist aus ungebranntem Ton, die Fliesen sind aus bedrucktem Papier.

Damit wird klar, dass hier doch niemand wirklich wohnt. Das frisch verheiratete Braunschweiger Künstlerpaar Elisabeth Lieder und Maurice Pülm stellt aus. Lino Heissenberg, Kurator und 2. Vorsitzender des Kunstvereins, erläutert: „Als sie im Winter die Malerkapelle das erste Mal betreten haben, entschlossen sich die beiden dazu, die Kapelle als potentiellen Lebensraum zu behandeln: Lebten wir hier, wie würden wir dieses gemeinsame Leben gestalten? Wie muss ein Ort aussehen, der all den Facetten unseres Daseins Raum gibt?“

Auf die Konflikte, die zu einer Beziehung gehören, geht das Paar mit teilweise sehr witzigen Arrangements ein. So lassen sich bei genauer Betrachtung in der Blumendekoration Spülbürsten finden. Im zweiten Raum steht ein Staubsauger, bestückt mit einer großen Glühbirne statt eines Staubbeutels. Und neben dem Fernseher, auf dem verschwommen das Hochzeitsvideo des Paares läuft, liegt vorsichtshalber schon mal das Buch „Das Ende der Ehe“. Im dritten Raum steht nur ein riesiger, schwarzer Tisch – vielleicht für ernste Familienkonferenzen? Die anderthalbjährige Tochter des Paares hat sich darauf mit Ölkreiden verewigt, das macht den Raum etwas heimlicher. Und bald soll es etwas grüner werden durch Blumen und Gemüse, das in zwei Glasaquarien ausgesäht wurde.

Elisabeth Lieder, Meisterschülerin von Frances Scholz an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK), ist spezialisiert auf Keramik und experimentelle Zeichnung, während Maurice Pülm, Meisterschüler von Ulrich Eller, sich mit Fotografie, Klangkunst und Installation beschäftigt. In der Malerkapelle haben beide erstmals gemeinsam gemalt. Pülm beschreibt, wie die großflächigen, abstrakten Bilder im Hauptraum entstanden: „Wir haben uns bei jedem Bild abgewechselt und einander nicht gesagt, was wir malen. Wir haben auch Gemaltes vom anderen übermalt.“ Lino Heissenberg sagt zu den Bildern: „Man erkennt auch im Duktus, in der Linienführung, nicht immer Harmonie und Sonnenschein. Da ist der eine oder andere Krach über Farbe und Pinsel ausgetragen worden.“

Öffnungszeiten:

Elisabeth Lieder, Maurice Pülm: „~~marriage and morals freedom~~“, 5. bis 28. Mai, samstags und sonntags von 15-18 Uhr, Samuel-Hahnemann-Straße 5, 38154 Königslutter, Eintritt frei.

Das ist das weitere Ausstellungsprogramm 2023 der Malerkapelle:

Lea Schürmann: „Endless Sleep“, 30. Juni bis 23. Juli;
Heekeun Kim und Esra Oezen: 12. bis 27. August;
Jie Jie Ng und Neha Thakar: Eröffnung im September;
Mitgliederausstellung: Eröffnung im Oktober mit Kunstflohmarkt.

Kontakt:

Förderkreis Malerkapelle am Elm e.V., Samuel-Hahnemann-Straße 5, 38154 Königslutter, , Mail: kontakt@kunstverein-malerkapelle.de, www.kunstverein-malerkapelle.de

Text: Luitgard Heissenberg